

## Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort der Herausgeber</i> .....	6
<b>I KONKRETISATION UND INTERPRETATION WIE LITERARISCHE TEXTE GELESEN UND VERSTANDEN WERDEN</b> .....	7
1 Zur Einführung .....	7
2 Zweierlei Umgang mit dem literarischen Text .....	11
2.1 Eine vorläufige Umrißzeichnung .....	11
2.2 Begriffsverwirrung .....	13
2.3 Abgrenzungsversuche .....	14
3 Was ist Konkretisation? .....	15
3.1 Zum Begriff der Konkretisation .....	15
3.2 Auf der Suche nach dem Ursprung .....	17
3.3 Konkretisation als Ausschnitt-Verdeutlichung .....	25
3.4 Die Reichweite von Konkretisationen .....	32
3.5 Konkretisation als Aufgabe des Lesers .....	37
4 Das Übergangsfeld zwischen Konkretisation und Interpretation .....	39
4.1 Kriterien der Unterscheidung .....	39
4.2 Verstrickung und Distanz .....	41
4.3 Ergänzung und Deutung .....	42
4.4 Unverbindlichkeit und Geltungsanspruch .....	43
4.5 Fazit .....	45
5 Die Wechselwirkung zwischen Konkretisation und Interpretation .....	46
6 Konkretisation und Interpretation – ein Leistungsvergleich .....	48
6.1 Die Frage nach der Betroffenheit .....	48
6.2 Die Frage nach der Angemessenheit .....	51
6.3 Leitbilder für den Literaturunterricht .....	52
7 Die Schwelle zwischen Konkretisation und Interpretation .....	53

7.1	Trügerische Selbstzufriedenheit .....	53
7.2	Unlust zur Interpretation .....	54
<b>II</b>	<b>VON DER KONKRETISATION ZUR INTERPRETATION ABRISS EINER LITERATURDIDAKTISCHEN KONZEPTION .....</b>	<b>59</b>
1	Das Recht des Schülers auf die eigene Lesart .....	59
1.1	Wider die Enteignung des Lesens .....	59
1.2	Der Ansatz bei den individuellen Konkretisationen .....	63
1.3	Das Selbsterfahrungs-Konzept .....	67
1.4	Die Rückfrage an den Text .....	68
1.5	Der erwünschte Störfall .....	71
2	Vom Anspruch der Texte und den Aufgaben des Lehrers .....	72
2.1	Besprochene und gestaltete Konkretisationen .....	72
2.2	Der Ansatz bei den Aussparungen der Texte .....	76
2.3	Der Lehrer als „Agent des Textes“ .....	79
2.4	Die Doppelrolle des Lehrers .....	82
2.5	Der Lehrer als Anreger .....	84
2.5.1	Auf der Suche nach Spielräumen für Leser .....	84
2.5.2	Freies und gelenktes Konkretisieren .....	88
2.6	Der Lehrer als Störer .....	91
2.6.1	Produktive Unordnung .....	91
2.6.2	Unklare Begriffe .....	93
2.6.3	Die Arbeit mit Alternativen .....	94
2.6.4	Entzogene Ordnung .....	100
2.6.5	Die Vorgabe von ungeordneten Wortfeldern .....	105
2.6.6	Der Entwurf von Gegentexten .....	106
3	Das Methodenkonzept des „Verzögerten Lesens“ ..	113
3.1	Was heißt „Verzögertes Lesen?“ .....	113
3.2	Einwände .....	117
3.3	Bericht über einen Lernprozeß .....	118

<b>III</b>	<b>UNTERRICHTSBEISPIELE</b> .....	125
1	Erich Kästner: <i>Die Ballade vom Nachahmungstrieb</i> in Klasse 7 .....	125
1.1	Der Text .....	125
1.2	Moritatenton .....	127
1.3	Das Rollenspiel des Erzählers .....	128
1.4	Unterrichtsbericht .....	131
1.4.1	Die Behandlung des Mittelteils .....	131
1.4.2	Der Schluß der Ballade .....	132
1.4.3	Der Einstieg .....	134
2	Georg Weerth: <i>Der arme Schneider</i> in Klasse 10 ....	136
2.1	Der Text .....	136
2.2	Der Schluß als Schlüssel .....	137
2.3	Unterrichtsbericht .....	138
2.3.1	Ein Text wird zur Disposition gestellt .....	138
2.3.2	Der Text als Inszenierungsaufgabe .....	141
3	Hans Kappler: <i>Birken auf der Albin</i> in Klasse 10 ....	144
3.1	Text und Kommentar .....	144
3.2	Unterrichtsbeschreibung .....	148
4	Bertolt Brecht: <i>Die Bergpredigt</i> in Jahrgangsstufe 12 (Literaturkurs) .....	153
4.1	Text und Kommentar .....	153
4.2	Der Entwurf von Untertexten .....	156
4.3	Zwei Beispiele zu Brechts: <i>Die Bergpredigt</i> .....	158
5	Eine Parabel Franz Kafkas in der Jahrgangsstufe 13 (Grundkurs) .....	163
5.1	Text und Kommentar .....	163
5.2	Von der Konkretisation zur Interpretation .....	165
	<b>ANMERKUNGEN</b> .....	174